Frischer Wind in Neugereut

„Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf
– Die Soziale Stadt“

2009 – 2014
Fünf Jahre Soziale Stadt Neugereut

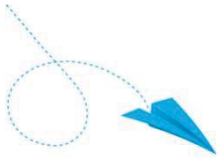
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Baden-Württemberg

STUTTGART

Anlage 1 zu GRDrs 434/2014



Frischer Wind in Neugereut!

„Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf
– Die Soziale Stadt“

Impressum

Projektleitung

Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Karin Lauser (Dipl. Geogr.)
Koordination Soziale Stadt Neugereut

Eberhardstraße 10
70173 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 16-20186
Fax: (07 11) 2 16-20304
E-Mail: karin.lauser@stuttgart.de

Homepage Soziale Stadt Neugereut:
www.stuttgart-neugereut.de

Stadtteilmanagement

GRiPS – Gesellschaft für intelligente Projektsteuerung
Ettlingen

Lic.rer.reg. Ute Kinn (Dipl. Biologin, Regionalplanerin)
Stadtteilmanagement Soziale Stadt Neugereut

Friedrichstraße 4
76275 Ettlingen

Telefon: (07243) 719 455
Fax: (07243) 719 454
E-Mail: ute.kinn@grips-ettlingen.de

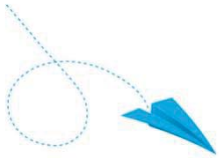
Homepage: www.grips-ettlingen.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Baden-Württemberg

STUTTGART



Vorwort

Im Juni 2008 wurde der Stadtteil Neugereut in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ aufgenommen. Im Mai 2009 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung beschlossen und am 2. Juni 2009 hat das Stadtteilmanagement seine Arbeit in Neugereut aufgenommen.

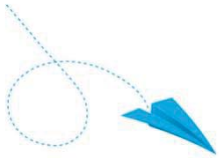
Zwischen Oktober 2009 und März 2010 wurden die Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Institutionen, Kinder und Jugendliche in verschiedene Beteiligungsformen eingebunden. Neben drei Zukunftswerkstätten wurde die Sicht der Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer Jugendwerkstatt und eines Kinderforums abgefragt. Sowohl die Zukunftswerkstätten, mehrere Stadtteilspaziergänge als auch die Kinder- und Jugendbeteiligung dienten zur Vorbereitung der bis heute regelmäßig tagenden Arbeitskreise der Sozialen Stadt.

Die Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge aus diesen Beteiligungsschritten sind in das integrierte Handlungskonzept der Sozialen Stadt Neugereut eingeflossen, das die Ziele und Maßnahmen der Stadtteilentwicklung und -erneuerung definiert und die Arbeitsgrundlage der vier Themenschwerpunkte in den Arbeitskreisen der Sozialen Stadt bildet. Hier sind auch die sogenannten Leuchtturmprojekte verankert, an deren Realisierung Verwaltung und die Aktiven vor Ort von Beginn an Hand in Hand arbeiten.

Nach fünf Jahren Soziale Stadt sind deutliche Zeichen der städtebaulichen Erneuerung sichtbar und greifbar. Bereits 2010 wurde der Mehrgenerationenspielplatz Seeadlerstraße realisiert. Im Frühjahr 2013 folgten die Querungshilfen an der Kormoran- und Pelikanstraße und am Flamingoweg und im Herbst 2013 wurde der Kleinkinderspielplatz an der Lüglensheidestraße eingeweiht.
Mit der Bereitstellung eines Centermanagements von 2011 bis 2014 konnte eine zentrale Empfehlung des Einzelhandelsgutachtens realisiert werden.

Die Aufwertung des Spiel- und Aufenthaltsbereichs im Umfeld der Arche ist im Herbst 2014 vorgesehen. Die Realisierung der Modernisierung des Spiel- und Bolzplatzes Benzenäckerstraße ist im Frühjahr 2015 geplant. Auch für die Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses JimPazzo und dessen Erweiterung zum Bürgerhaus schreiten die Planungen voran. Der Beschluss des Gemeinderates zur Realisierung liegt seit Frühjahr 2014 vor.

Dass das Förderprogramm der Sozialen Stadt Neugereut durch die Stadtteilerneuerungsmaßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität und der Festigung sozialer Netzwerke beiträgt, ist auch den vielen aktiven Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil zu verdanken, denen an dieser Stelle ein besonderer Dank gilt.



Inhalt

I. Das Sanierungsgebiet

II. Möglichkeiten der Beteiligung

III. Struktur der Bürgerbeteiligung

IV. Stadtteilbüro und Stadtteilmanagement

V. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

- Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“
- Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“
- Arbeitskreis 2 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“
- Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

VII. Komplementäre Fördermittel / Fördermittel für soziale Projekte

VIIII. Ausblick

I. Das Sanierungsgebiet

Der Stadtteil Neugereut im Südosten des Stadtbezirks Mühlhausen wurde in den 1970er Jahren als eine der letzten großflächigen Siedlungserweiterungen Stuttgarts geplant und gebaut.

Städtebaulich unterscheidet sich Neugereut in vielem von den typischen Nachkriegssiedlungen der 50er und 60er Jahre. Das Planungsgebiet „Stuttgart-Hofen/Neugereut“ wurde vom damaligen Bundesminister für Wohnungswesen und Städtebau als „Vorzeigeprojekt“ gefördert. Neugereut zeichnet sich noch heute durch seine differenzierte und abwechslungsreiche Bauweise aus. Ein Nebeneinander von stadträumlich und architektonisch verschiedenartigen Gebäuden mit einer z.T. herausragenden Architektur. Die „Zackendachhäuser“ und der „Schnitz“ stehen seit 2011 unter Denkmalschutz.

Aber auch die Entwicklung eines starken Gemeinwesens zeichnete Neugereut schon in den 1970er Jahren aus. Das Engagement für den Stadtteil ist bis heute ein großes Potential.

Heute befindet sich Neugereut in einer Phase des Umbruchs. Bei der Bewohnerschaft zeichnet sich ein Generationswechsel ab. Der Anteil der „Einheimischen“ der ersten Stunde, die sehr stark im Stadtteil verankert sind und überwiegend der Mittelschicht angehören, geht zurück. Die neu zugezogenen Bewohnerinnen und Bewohner sind aus verschiedensten Gründen teilweise wenig in das Stadtteilleben eingebunden. Inzwischen werden nicht nur in städtebaulicher Hinsicht deutliche Alterserscheinungen sichtbar, auch in Bezug auf das soziale Miteinander und das kulturelle Leben wird „frischer Wind“ in Neugereut gebraucht.

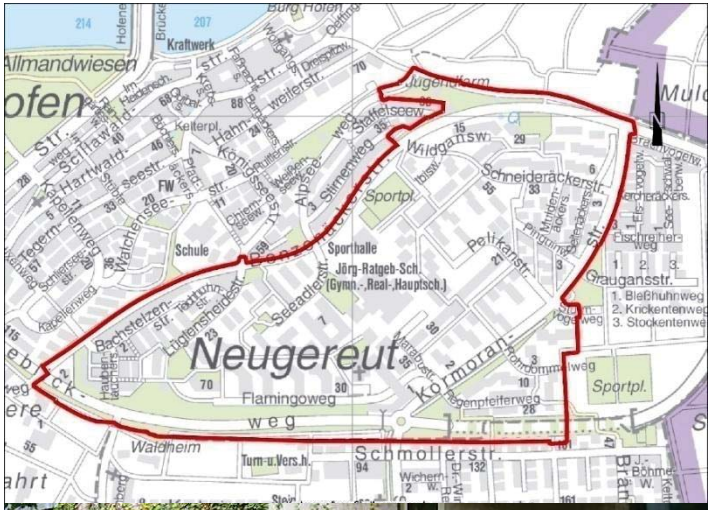
I. Das Sanierungsgebiet

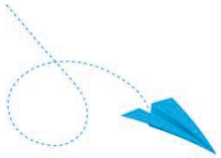
Gebietssteckbrief:

- 14. Mai 2009, Beschluss zur förmliche Festlegung der Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut-,
- 28. Mai 2009, Veröffentlichung im Amtsblatt: Sanierungssatzung rechtskräftig,
- Fläche ca. 66 Hektar,
- 4,8 Millionen €. Förderrahmen inkl. Modellvorhaben, Stand 2014
- Finanzierung: 60 % Bund und Land Baden-Württemberg, 40 % Landeshauptstadt Stuttgart.

Am 24. April 2007 beschloss der Ausschuss für Umwelt und Technik des Stuttgarter Gemeinderats vorbereitende Untersuchungen (VU) gemäß § 141 Baugesetzbuch für das Gebiet Mühlhausen 3 -Neugereut-.
Als Ergebnis der VU wurde u. a. Handlungsbedarf in folgenden Bereichen festgestellt:

- Wohnumfeld, öffentlicher Raum und Freiraumentwicklung,
- Sicherung der Nahversorgung,
- Schule und Bildung,
- Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer Lage und Herkunft,
- Gesundheitsförderung,
- Stadtteilkultur
- Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit.





II. Möglichkeiten der Beteiligung

In der sogenannten "Offenen Bürgerbeteiligung" steht das Stadtteilmanagement (STM) als Ansprechpartner den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zur Verfügung.

Das STM moderiert und unterstützt die Bürgerbeteiligung und agiert als Bindeglied zwischen dem Stadtteil und der Verwaltung.

Im Rahmen der Sozialen Stadt Neugereut können sich die Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Einrichtungen und Institutionen in vier Arbeitskreisen zu spezifischen Themen einbringen.

AK 1 „Kinder und Jugendliche“
AK 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“
AK 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“
AK 4 „Städtebau und Handel“

Die Arbeitskreise stehen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters offen.

In den Arbeitskreisen setzen die Bürgerinnen und Bürger Themen und Projekte für die Stadtteilerneuerung in Neugereut fest. Im Schnitt nehmen an den Treffen zwischen 15 und 40 Personen teil.

Für jeden Arbeitskreis werden in regelmäßigem Turnus Sprecherinnen, Sprecher und deren Stellvertretung aus der Bürgerschaft gewählt, die die Interessen eines Arbeitskreises im Arbeitskreisbeirat (AKB) vertreten und gerne für Informationen zu den entsprechenden Arbeitskreisen zur Verfügung stehen.

Der AKB begleitet und steuert die Arbeit der Sozialen Stadt.
Als „Dach“ über den Arbeitskreisen und Projektgruppen der Sozialen Stadt Neugereut sorgt er für den Austausch zwischen den Arbeitskreisen, trifft Entscheidungen, welche Projekte aus Sicht der Bürgerschaft im Rahmen der Sozialen Stadt umgesetzt werden sollen und beschließt über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds.

Unter dem Dach der Arbeitskreise (AK) arbeiten zwischen den AK-Treffen einzelne Projektgruppen, sogenannte Einzelprojektgruppen (EPG), in denen Themen wie z.B. dem Kinder-, Jugend- und Bürgerhaus vertieft weiter.

III. Struktur der Bürgerbeteiligung

Die Beteiligungsstruktur in Form von Arbeitskreisen wurde im Rahmen von Zukunftswerkstätten im Herbst 2009 vom Stadtteilmanagement (STM) initiiert und wird über den gesamten Prozess der Laufzeit des Sanierungsprogrammes begleitet.

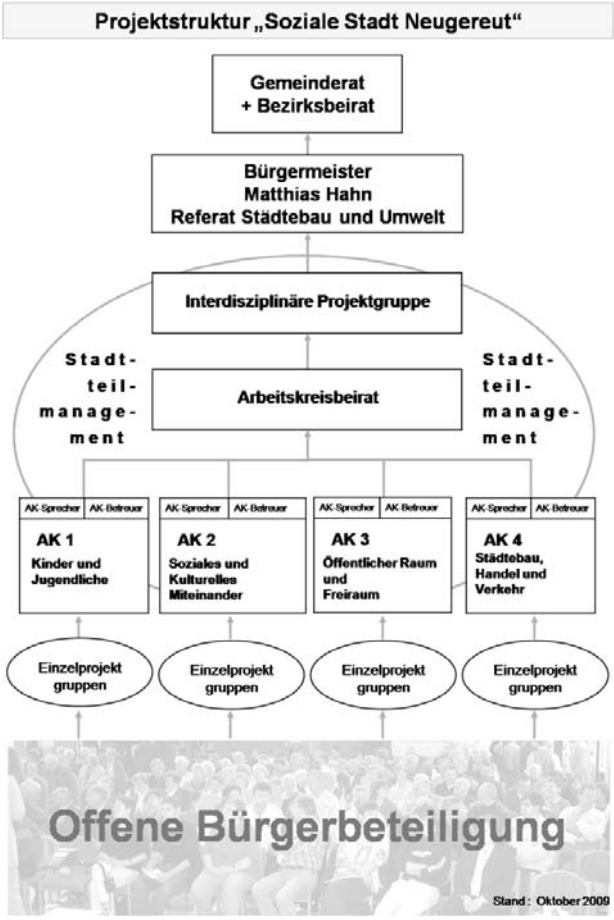
Die Stadtteilmanagerin Ute Kinn hat in den vergangenen fünf Jahren den gesamten Bürgerbeteiligungsprozess kreativ begleitet.

Ziel ist es, nachhaltige Netzwerke und Strukturen für die Bürgerbeteiligung im Stadtteil zu fördern, die auch nach dem Abschluss der Sanierung die Stadtteilentwicklung weiter voranbringen sollen.

Die Koordination aller Projekte aus der Sozialen Stadt wird federführend im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung von Karin Lauser betrieben, die parallel zum Start des Sanierungsprogrammes 2009 in der Verwaltung der Stadt Stuttgart eine interdisziplinäre Projektgruppe (IPG) eingerichtet hat.

Die IPG setzt sich aus verschiedenen „Experten" wie z.B. Stadt-, Verkehrs- und Grünplanung, Jugendhilfe und Offene Jugendarbeit, Wohnungswesen, Garten- und Landschaftsbau, Tiefbau zusammen.

Hier werden die aus der Bürgerbeteiligung hervorgegangenen Projekte und Planungen beraten und ihre Umsetzung vorbereitet. Die Finanzierbarkeit bzw. die Möglichkeiten der Förderung werden geprüft, Planungsaufträge vergeben und die Entscheidungen für die politischen Gremien vorbereitet.



IV. Stadtteilbüro und Stadtteilmanagement

Am 2. Juni 2009 hat das Stadtteilmanagement seine Arbeit in Neugereut aufgenommen. Als Anlaufstelle vor Ort wurde gleich zu Beginn eine Ladeneinheit in der Marabustraße 35 als Stadtteilbüro - zentral am Marktplatz gelegen - angemietet. Mitten in Neugereut haben so die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten in der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt ein Schaufenster für Pläne, Fotos, Termine, Protokolle und vieles mehr.

Durch die zentrale Lage nutzen viele Neugereuter die Gelegenheit, Information direkt beim Stadtteilmanagement oder über die Info-Fläche des Schaufensters abzufragen. Die Türen stehen allen Interessierten offen.

Das Büro steht aber auch den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, die sich ehrenamtlich in der Bürgerbeteiligung engagieren. Hier können Kontakte geknüpft und Kooperationspartner/innen gefunden werden.

In der intensiven Aufbauphase von 2009 bis 2012 haben Ute Kinn und Claudia Peschen und Dr. Brigitte Mack in einer ARGE das Stadtteilmanagement gemeinsam geführt. Seit 2013 führt Ute Kinn (GRIPS) das Stadtteilmanagement alleine weiter.

Büro-Öffnungszeiten immer mittwochs jeweils 13:30 – 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung, E-Mail: ute.kinn@grips-ettlingen.de Mobil: 0160-90704595

V. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzung und der Austausch mit den verschiedensten Gremien und Ansprechpartnern im Stadtteil stellt eine wichtige Aufgabe des STM dar.

Die zentrale Lage des Stadtteilbüros „Am Marktplatz" trägt wesentlich dazu bei, den Austausch mit allen Beteiligten zu pflegen.

Viele Neugereuter nutzen die Gelegenheit, Informationen direkt beim Stadtteilmanagement oder über die Info-Fläche des Schaufensters abzufragen.

Um den demografischen Entwicklungen im Stadtteil zu begegnen, steht in der Kommunikation mit den Wohnungsbaugesellschaften im Rahmen der Reihe „Dialog Wohnungsbau" das Thema „Besondere Wohnformen für Senioren" im Vordergrund und wurde in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzt.

Aber auch die Teilnahme an der Handlungsfeldkonferenz (HFK) der Einrichtungen für Kinder und Jugendarbeit ist für die Vernetzung im Stadtteil sehr wichtig. Nur so kann der Austausch mit den Einrichtungsvertretern, die nicht regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitskreise teilnehmen können, fortgeführt werden.

Alle Akteure der Sozialen Stadt werden über Inhalte und Ziele des Förderprogramms und über die jeweiligen Vorhaben und Projekte informiert. So werden z.B. Versammlungen zur Erörterung von Vorhaben und Projekten organisiert, zu denen bei Bedarf der gesamte Stadtteil eingeladen wird.

V. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Neben Aushängen im Schaufenster des Stadtteilbüros und den Schaukästen im Stadtteil wurde in den vergangenen Jahren regelmäßig in der regionalen Presse (Cannstatter Zeitung, Stuttgarter Zeitung/ Nord-Rundschau), im Amtsblatt der Stadt Stuttgart und in der Stadtteilzeitung „Treffpunkt“ über Neugereut berichtet.

Der umfangreiche Adressverteiler der Sozialen Stadt wird konsequent mit Einladungen und Protokollen bedient.

Zu vielen Veranstaltungen werden Plakate und Flyer angefertigt, die in Geschäften und Institutionen ausgehängt bzw. ausgelegt wurden.

Anwohner von benachbarten Projekten werden gezielt über Briefkasten-Flyer-Aktionen informiert und zu Terminen eingeladen.

Zum Ergebnis des Wettbewerbs „Jugend- und Bürgerhaus Flamingoweg 24“ wurde 2013 ein erster „Planungsbrief“ verfasst. Mit dieser Broschüre wurden die an das Vorhaben angrenzenden Haushalte über die Briefkästen informiert.

Hat dann ein Projekt endlich die Umsetzungsphase erreicht, wird ein Bauschild mit den wichtigsten Eckdaten des Projektes installiert.

Aktuelle Informationen können auch über die Homepage www.stuttgart-neugereut.de eingesehen werden.

Eßlinger Zeitung
Cannstatter Zeitung
Unterürkheimer Zeitung

-> drucken

Studie für zwei Nutzungen unter einem Dach begrüßt

NEUGEREUT: Architekten stellten im Arbeitskreis der Sozialen Stadt ihre Pläne vor

Der Flamingoweg 24 soll zwei Nutzungen unter einem Dach bergen. Architekten stellten nun im Arbeitskr eine erste Machbarkeitsstudie mit drei Varianten vor. Foto: privat

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Sprecher: Melih Göksu und Andreas Bender

Im AK 1 ist jeder willkommen, der sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen einsetzen möchte, so zum Beispiel Vertreter der Kinder- und Jugendeinrichtungen, Eltern, Nachbarn und natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst.

Der Arbeitskreis 1 (AK 1) hat die Aufgabe, die Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Sozialen Stadt zu vertreten, tut dies mit großem Engagement.

Um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen in Neugereut zu erfassen, fand im Frühjahr 2010 eine Jugendwerkstatt und ein Kinderforum statt.

Mentor: Stefan Dörrer, Leiter Kinder- und Jugendhaus

Der AK 1 hat die Verantwortung dafür übernommen, dafür zu sorgen, dass die Projekte im Prozess der Sozialen Stadt weiterverfolgt und wenn möglich realisiert werden. Aber auch eigene Ideen werden entwickelt. So wird z.B. überlegt, ob ein Café oder Bistro im zukünftigen Bürgerhaus gemeinsam mit Jugendlichen betrieben werden kann.

Ganz wichtig für den AK 1 sind die zukünftigen Spiel- und Bolzplatzumgestaltungen, die mit breiter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geplant werden. Im Frühjahr 2012 wurde das Büro für Landschaftsplanung Wiedemann + Schweizer mit der Planung zu den drei Grün- und Spielprojekten „Kinderspiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße“, „Umfeld Arche“ und der Umgestaltung des Kinderspielbereiches an der Lüglensheidestraße beauftragt.

Aber auch die Projekte aus dem Kinderforum werden weiterverfolgt. Im Herbst 2014 ist vorgesehen, die Tunnelrutsche - ein Wunsch der Kinder aus der Kita Eulennest – am alten Steinbruch südlich der Einrichtung Arche zu realisieren.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Kinderforum

Das sechste Stuttgarter Kinderforum fand als Teil der Offenen Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt Neugereut am Donnerstag, 18. März 2010 in der Jörg-Ratgeb-Schule statt.

Seit November 2009 untersuchten Kinder aus der Pelikan-Grundschule Neugereut, der Tageseinrichtung Lüglensheidestraße 41, dem Kinder- und Jugendhaus JimPazzo, der Jörg-Ratgeb-Schule, dem Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen und der Kita Pelikanstraße 26 ihren Stadtteil auf Kinderfreundlichkeit hin und sammelten Verbesserungs- und Umsetzungsvorschläge. Die Ideen der Kinder wurden anschließend für den Aktionstag am 18. März vorbereitet und gruppenweise präsentiert.

Die Ergebnisse aus dem Kinderforum vom März 2010 wurden an die Fachverwaltung weitergetragen. Eine erste Rückmeldung wurde den Kindern aus den verschiedenen Einrichtungen im Rahmen einer Ausstellung in der Stadtteilbücherei vom 01. Oktober bis zum 02. November 2010 gegeben.

Einige der Kinderwünsche aus dem Kinderforum konnten im Laufe der Jahre bereits umgesetzt werden. Der Spiele-Container wurde 2011 durch das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo gemeinsam mit Jugendlichen geplant und gebaut. Die Tunnelrutsche, ein Wunsch der Kita Eulennest in der Lüglensheidestraße wird 2014 auf dem Spielareal der Arche umgesetzt.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Spiele-Container

Anlässlich der Kirbe am 16. Oktober 2010 wurde der Spiele-Container auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses JimPazzo der Öffentlichkeit übergeben.

Begonnen hatte alles mit dem Kinderforum im März 2010. Die Kinder aus dem JimPazzo wünschten sich einen Spiele-Container, der allen Kindern in Neugereut zur Verfügung steht.

Die Firma Rommel stellte den Container kostenlos zur Verfügung. Über die nicht investiven Fördermittel „STÄRKEN vor Ort“ wurde die Instandsetzung der Außenhülle und der Innenausbau finanziert. Den ganzen Sommer haben sich Jugendliche ehrenamtlich engagiert, fleißig mitgearbeitet, Kreativität, Ausdauer und Durchhaltevermögen bewiesen.

Alle Mitstreiter hoffen nun, dass sie auch bei der Berufsfindung von den praktischen Erfahrungen in Holz- und Metallverarbeitung und von der Zusammenarbeit mit einem Schreiner und einem bildenden Künstler profitieren können.

Das erste Spielutensil wurde von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster im Rahmen des Stadtteilfestes zu „40-Jahre Neugereut“ übergeben - ein großes, buntes Schwungtuch, das Geschicklichkeit und Teamgeist erfordert.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Jugendwerkstatt

Unter dem Motto „Hol dir ein Stück vom Kuchen“ wurde am 5. und 6. Februar 2010 mit rund 20 Jugendlichen und Jugendvertreter/innen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren im Kinder- und Jugendhaus Neugereut JimPazzo eine Jugendwerkstatt veranstaltet.

Auch die Jugendlichen stellten fest, dass der Stadtteil „in die Jahre gekommen“ ist, was symbolhaft insbesondere am Spirillo (der für viele Neugereuter ein Wahrzeichen des Stadtteils ist) deutlich wird.

Der Marktplatz und das Einkaufszentrum wurden von den Jugendlichen sehr geschätzt, beides könnte jedoch attraktiver gestaltet werden. Hierzu entwickelten die Jugendlichen konkrete Ideen. So könnte z.B. die Angebotspalette um ein Jugendcafé, einen Blumenladen oder eine Eisdiele ergänzt werden.

Auch Wasser, in Form eines Brunnens auf dem Marktplatz, war den Jugendlichen wichtig. Darüber hinaus sahen sie einen großen Bedarf an Treffpunkten für Jugendliche im Stadtteil. Das Angebot, sich sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung der Projekte einzubringen, wurde im weiteren Prozess gerne angenommen.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Spielplatz Seeadlerstraße

Als erstes investives Projekt der Sozialen Stadt Neugereut wurde der 3.800 m² große Spielplatz an der Seeadlerstraße (Bibliothek) verwirklicht.

Zwischen Juli und Dezember 2009 wurden die Neugereuter/innen zu ihren Ideen und Vorstellungen zur Umgestaltung der Spiel- und Grünfläche in der Seeadlerstraße begefragt. Bald zeichnete sich ab, dass die Spiel- und Grünanlage für Alt und Jung erneuert werden sollte. Neben dem Matschbereich für Kleinkinder, wurde ein Kletterparcours und eine Boulebahn eingerichtet.

Am 27. Oktober 2010 wurde die erneuerte Anlage an der Seeadlerstaße nach vier Monaten Bauzeit durch Herrn Bürgermeister Hahn eingeweiht.

Der Unterstand für Jugendliche folgte ein paar Wochen später. Dieser wurde im Rahmen eines „STÄRKEN vor Ort“ Projekt durch die Mobile Jugendarbeit Neugereut-Steinhaldenfeld-Hofen realisiert. In ihren Herbstferien 2010 planten und bauten acht junge Männer unter Anleitung des Architekten Zaumseil einen Holzunterstand, der dann bei der Einweihung im November 2010 als neuer Treffpunkt und Aufenthaltsbereich an die Jugendlichen Neugereuts übergeben wurde. Damit wurde der erste Treffpunkt für Jugendliche realisiert.

Inzwischen erfreut sich der Spielplatz Seeadlerstraße großer Beliebtheit. Insbesondere in den Sommermonaten suchen die Hortgruppen der Pelikan-Grundschule den Brunnen- und Matschbereich gerne auf.

Soziale Stadt Neugereut

Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Bürgerbeteiligung

Umgestaltung Spielplatz Seeadlerstraße

Es ist so weit!

das Büro Reinboth hat die Ideen und Anregungen der Besprechung vom 14.10.2009 in die Planung zur Umgestaltung der Grün- und Spielfläche Seeadlerstraße eingearbeitet.

➢ Am 02. Dezember 2009 um 15:00 Uhr im Kinder- und Jugendhaus JimPazzo

stellen wir Ihnen das Ergebnis vor.

Wir laden Sie herzlich ein, den Gestaltungsentwurf zu begutachten.

Hinterhofgarten

Baden-Württemberg

STUTTGART

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Palisadenbemalung Spielplatz Seeadlerstraße

Der Spielplatz in der Seeadlerstraße wurde zwar 2010 modernisiert und umgestaltet, die grauen Betonpalisaden am Sandel- Matschbereich wurden jedoch nicht erneuert.

Das inzwischen sehr ansprechende Designe mit Motiven zum Thema „Das Meer und seine Bewohner“ haben rund 15 Kinder im Juni 2012 aus der 2. und 3. Klasse der Pelikan-Grundschule kreativ umgesetzt.

Unter Anleitung der Kunsttherapeuten Alexandra Richter und Oliver Busch, zweier pädagogischer Fachkräfte der Ganztagsschule, wurde die unansehnliche Palisadenmauer am Sandkasten farbenfroh neu gestaltet.

Schon Wochen vorher hatten sich die Kinder mit dem Thema „Das Meer und seine Bewohner“ auseinander gesetzt, recherchiert und viel Interessantes entdeckt.

In der Projektwoche vom 19. bis 21. Juni 2010 „bewaffneten“ sich die Kinder mit Farben und Pinsel und zogen bei strahlendem Sonnenschein in das „Open-Air-Klassenzimmer“ zum Spielplatz in der Seeadlerstraße. Insgesamt wurde an drei Vormittagen konzentriert gearbeitet.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

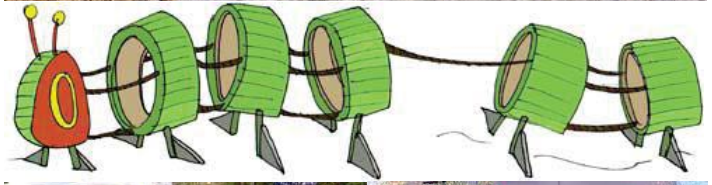
Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Kleinkinderspielplatz Lüglensheidestraße

2011 wurde im Masterplan zum Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut beschlossen, die dreigeteilte Spielanlage zurückzubauen und als Bürgergarten der Öffentlichkeit umzunutzen. 2012 konnte eine Unterschriftenaktion engagierter Eltern in der Arbeitskreis-Sitzung die Teilnehmer überzeugen, dass der Kleinkinderspielplatz erhalten und erneuert werden soll.

Im weiteren Beteiligungsverfahren wurde die Anlage unter dem Motto der Raupe Nimmersatt nach dem beliebten Kinderbuchautor Eric Carle umgestaltet . Nach gut einem Jahr Planungszeit und Abstimmung in den Arbeitskreisen fand im Oktober 2013 die Einweihung statt. Die Kinder der Kita Eulennest sorgten für Unterhaltung, die kunterbunten Muffins aus dem JimPazzo für das leibliche Wohl. In der sich anschließenden gemeinsamen Pflanzaktion wurden insgesamt über 4.000 Blumenzwiebeln eingesetzt, die bereits im Frühling 2014 für Farbe auf der Anlage sorgten. Besonders erfreulich ist, dass eine Gruppe engagierter Eltern die Patenschaft für den Spielplatz übernommen hat und hier regelmäßig nach dem Rechten sieht.

Der Spielplatz „Raupe“ begeistert seither die Kinder mit seinem vielfältigen Angebot. Raupentunnel, Klettergerüst und Schmetterlingsschaukel bieten Abwechslung und Zeitvertreib. Alle drei Bereiche sind über den sogenannten Raupenpfad, der mit unterschiedlichen Materialien zum Barfußlaufen vorgesehen ist, miteinander verbunden. Sitzbänke laden zum Verweilen ein.



VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Aufwertung im Umfeld der Arche

Mit der Planung wurde im Frühjahr 2012 das Büro für Landschaftsplanung Wiedemann + Schweizer beauftragt.

Im Süden des Geländes wird der sog. „Alte Steinbruch“ mit einem „Rutschenhang“ und kleinem Aufenthaltsbereich aufgewertet. Die Tunnelrutsche war ein Wunsch aus dem Kinderforum der Kita-Kinder Eulennest und wird zusammen mit einer Wellenrutsche realisiert.

Der Wunsch aller Beteiligten nach einer „Aussichtsplattform“, die den Blick auf das Neckartal ermöglicht, hat das Büro Wiedemann + Schweitzer mit einer „Container-Lösung“ entwickelt.

Der „Aussichts-Container“ wird auf dem Lärmschutzwall am Seeblickweg realisiert. In die Fertigstellung des Containers sollen Jugendliche aus der Einrichtung Arche mit einbezogen werden.

Die Aufwertung des Tischtennis-Bereichs besteht aus einer partiellen Erneuerung des Belags und der Tischtennisplatten. Außerdem sind zwei Hängematten und Betonsitzbänke vorgesehen. Die Einweihung des Spielbereichs rund um die Arche ist im Sommer 2014 vorgesehen.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße

Auch beim Bolzplatz Benzenäckerstraße/Wildgansweg gab es Handlungsdruck. Denn wenn die Erneuerung der Bolzplatzfläche nicht erfolgt, muss der Bolzplatz wegen Verletzungsgefahr geschlossen werden.

2012 wurde sowohl mit den Nutzern als auch mit den Anwohnern die Erneuerung des Platzes erstmals diskutiert.

Nach dem Ergebnis des Lärmschutzgutachtens muss, um die Bespielbarkeit des Bolzplatzes zu gewährleisten, der Lärmschutz für die Anwohner garantiert werden. Das bedeutet, dass der Bolzplatz verkleinert und nach Nordwesten verlegt werden muss. Durch die Erneuerung mit lärmminderndem Bodenbelag und Ballfangzaun ist eine optimale Nutzung der Ballspielfläche an allen Werktagen von insgesamt 7 ½ Stunden möglich.

Neben der Modernisierung des Bolzplatzes ist vorgesehen, den angrenzenden Grün- und Spielbereich für die Zielgruppe der Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren aufzuwerten. U.a. sind die Erneuerung der Tischtennisplatten, die Ergänzung mit zwei Himmelsschaukeln, einer Hüpfscheibe, Hängematten und Outdoor-Fitness-Geräte geplant.

Der Entwurf für den Spiel- und Bolzplatz, der unter Einbindung eines Ansprechpartners aus der Schulsozialarbeit der Jörg-Ratgeb-Schule erfolgte, wurde im Mai 2014 in der großen Pause vorgestellt.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 1 „Kinder und Jugendliche“

Spielplatz Flamingoweg

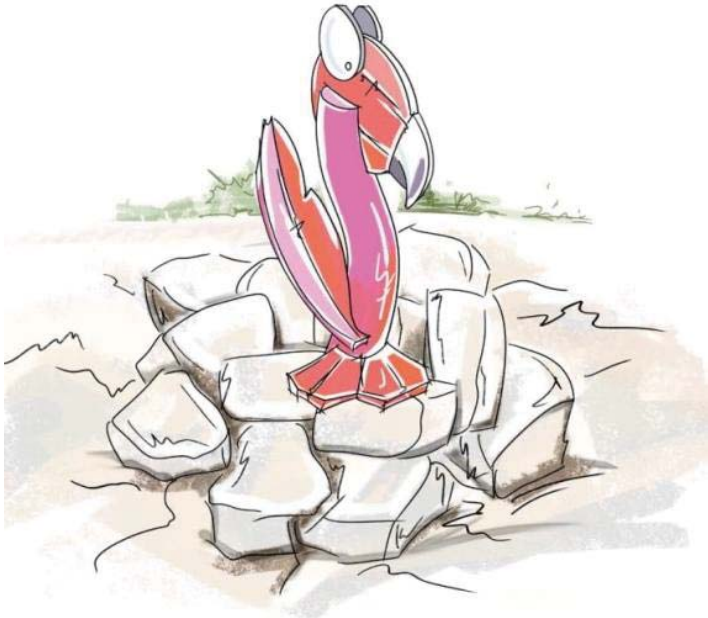
Der Spielplatz am Flamingoweg war zunächst nicht auf der Liste der zu realisierenden Projekte. Da jedoch die Rutsche auf dem Palisadenhügel seit zwei Jahren gesperrt ist, der Spielplatz unattraktiv ist und die Anlage direkt am Bauabschnitt des Wegebereiches Arche-St. Monika liegt, wurde 2013 beschlossen, die gesamte Anlage ebenfalls zu erneuern und aufzuwerten.

In fünf Beteiligungsterminen wurden besonders die Familien aus der Nachbarschaft und die Kita Eulennest in die Ideenfindung und Planung mit einbezogen.

Das Ergebnis der Planung kann sich sehen lassen. Etwa 2/3 der Anlage wird eine neue Attraktion in Neugereut einnehmen – ein Fahrrad-Rundkurs (Pumptrack) für Kinder bis 12 Jahre. Im erneuerten Sandelbereich für Kleinkinder wird der bisherige Sandelbagger belassen und mit einem Kletterbereich und einem Doppeltrampolin ergänzt.

Das Motiv des Flamingos wird sich sowohl in den Spielgeräten, als auch den Sitzbänken, in Form von stilisierten Federn, einem Flamingokopf oder vereinzelt auch der Figur des Flamingos widerspiegeln.

Die Kombination des Pumptracks mit anderen Spielgeräten dürfte deutschlandweit bisher einmalig sein. Die Fertigstellung ist im Herbst 2014 vorgesehen.



VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Sprecher: Gerald Peißl, Stellvertreterin: Andrea Pigisch

Zum Thema „Soziales und kulturelles Miteinander“ setzten sich die Bürgerinnen und Bürger erstmals in der Zukunftswerkstatt im November 2009 auseinander.

Als große Pluspunkte des Stadtteils wurden u.a. neben der guten Nahverkehrsanbindung, das reiche kulturelle Angebot im Stadtteil und die vorbildliche Ausstattung mit sozialen Einrichtungen und Schulen genannt.

Unter dem Dach des Arbeitskreises 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“ haben sich die Teilnehmer vorgenommen, neben der Beteiligung von Migrantinnen und Migranten am gesamten Sozialen-Stadt-Prozess, zusätzliche alters- bzw. bedürfnisgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, einen Tauschring für ehrenamtliche Aktivitäten zu entwickeln und den Dialog zwischen den Generationen und Kulturen zu fördern.

Das zentrale Leitprojekt der Sozialen Stadt Neugereut und des Arbeitskreises 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“ ist ein Bürgerhaus für alle:
Ein Haus und Treffpunkt, das Herz des Stadtteils, mit einer Vielzahl von Angeboten für alle Generationen und Kulturen.
Ein Haus, das den Austausch von Bevölkerungsgruppen untereinander fördert, unkomplizierte Kontaktmöglichkeiten schafft und dadurch Spannungen und Vorurteilen zwischen den Bevölkerungsgruppen vorbeugt und entgegenwirkt.

Das beliebte Kinder- und Jugendhaus JimPazzo, dass zentral am Marktplatz in Neugereut liegt, hat seit Jahren großen Modernisierungsbedarf. 2011 haben sich die Neugereuter dafür ausgesprochen, das Kinder- und Jugendhaus zu modernisieren und zum Bürgerhaus zu erweitern. Als wichtigen Schritt zur Realisierung dieses zentralen Wunsches aus der Bürgerbeteiligung wurde am 8. März 2013 im Ökumenischen Gemeindezentrum im Rahmen des Planungswettbewerbs zum Flamingoweg 24 der 1. Preis an die Architekten Bez + Kock und das Büro für Landschaftsplanung Wiederkehr vergeben. Seither schreitet die Planung weiter voran.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Jubiläums-Festschrift „40- Jahre Neugereut“

Zum 40. Geburtstag des Stadtteils Neugereut wurde die Festschrift „40 Jahre Neugereut“ neu aufgelegt.

Ein umfassendes und vor Allem lesenswertes Buch über den Stadtteil, das sowohl Chronik ist, als auch informatives, unterhaltsames und interessantes über sämtliche Bereiche des Stadtteil-Lebens und seiner Bewohner enthält. Eine im Fond beigelegte Stadtteil-Karte zum Herausnehmen vervollständigt die über 70 Seiten starke Publikation.

Die Inhalte wurden von zahlreichen engagierten Neugereuter Bürgerinnen und Bürgern, sowie Institutionen in mühevoller und vor Allem ehrenamtlicher Arbeit zusammengestellt und vom Bürgerverein BIN, der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung realisiert.

Erhältlich im Stadtteilbüro Am Marktplatz oder als download unter www.stuttgart-neugereut.de.

.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Modernisierung des Kinder-, Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus

Ein „Treffpunkt für alle“ ist ein lang gehegter Wunsch der Neugereuter/innen und wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung im Arbeitskreis „Soziales und kulturelles Miteinander“ als das Leitprojekt „Einrichtung eines Bürgerhauses“ erneut aufgegriffen. In zentraler Lage am Marktplatz ist vorgesehen das Gebäude Flamingoweg 24, in dem sich heute das Kinder- und Jugendhaus „JimPazzo“ und der für die Vereinsarbeit im Stadtteil zur Verfügung stehende „Treffpunkt“ befinden, zu modernisieren und einen Teilbereich des Gebäudes zum Bürgerhaus zu erweitern bzw. umzubauen.

Damit soll auch dem Wunsch Rechnung getragen werden, über die bestehende Nutzung des Kinder- und Jugendhauses hinaus, Vernetzungsmöglichkeiten für alle Generationen und Kulturen zu schaffen sowie Synergieeffekte bei der Erschließung und bei der Nutzung der Räumlichkeiten zu erzielen.
Im August 2012 wurde ein europaweiter „Nichtoffener Planungswettbewerb“ ausgeschrieben mit dem Ziel, Planungsideen für die Modernisierung und Erweiterung des Gebäudes und Ideen zur Aufwertung der umgebenden Freiräume zu bekommen. Aus insgesamt 15 Vorentwürfen hat sich der Preisträger Bez + Kock durch seine differenzierte Planung hervorgetan.

In den letzten Monaten wurde die Planung weiterentwickelt. Baubeginn ist im Frühjahr 2015 vorgesehen, die Realisierung im Herbst 2016.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Gesund im Alter "Fit ab 50„

Seit 2012 findet in Neugereut unterstützt vom TSV Steinhaldenfeld auf der Drachenwiese in der Sommersaison das kostenlose Bewegungsangebot Sport auf der Drachenwiese“ statt.

Für das Jahr 2014 haben sich die Neugereuter die Gesundheitsförderung für ältere Menschen vorgenommen. Mit Unterstützung des Amtes für Sport und Bewegung ist vorgesehen, Neugereut zum Pilotstadtteil für „Fit ab 50“ zu entwickeln.

Im Januar 2014 fand zum ersten Mal das Treffen der Projektgruppe „Gesund im Alter“ in Neugereut statt. Die Projektgruppe möchte künftig Projekte initiieren, die die Gesundheit der älteren Stadtteilbewohner im Rahmen eines dauerhaften Netzwerks fördern.

In Neugereut gibt es zwar bereits Aktivitäten des Hauses St. Monika, der Vereine SKG und TSV und der ev. Kirche, die das Thema Gesundheits- bzw. Bewegungsförderung für ältere Menschen aktiv unterstützen, diese sollen jedoch im Netzwerk gebündelt und um weitere Angebote zur Gesundheitsförderung ergänzt werden. Mit der „Bewegten Apotheke“ wurde die Angebotspalette im Mai 2014 bereits erweitert.

Auf der Agenda der Projektgruppe für das Jahr 2014 ist neben dem Aktionstag, im Rahmen des Stadtteilfestes 2014, ein Bürgerforum unter dem Motto „Fit ab 50“ im Herbst 2014 geplant.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Begrüßungspaket Neubürger

Zusammen mit dem Bürgerverein Neugereut hat das Stadtteilmanagement die Idee entwickelt, neu Hinzugezogene für ein Engagement im Stadtteil zu begeistern oder einfach nur Neugereut als lebenswerten Stadtteil zu zeigen.

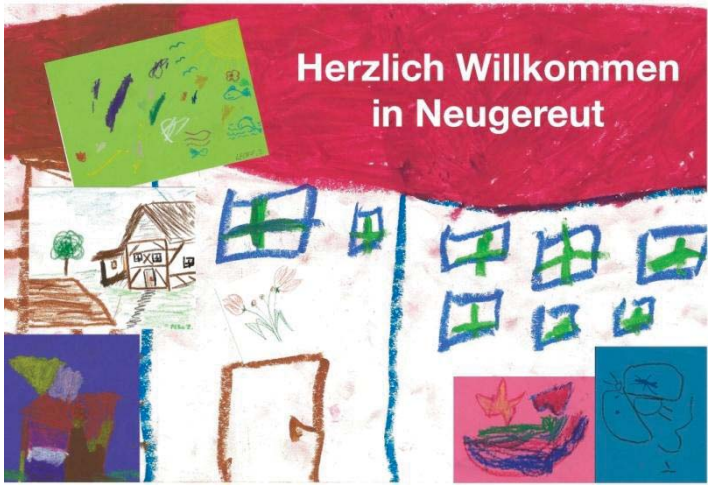
Mit dem Neubürgerpaket sollen die Neubürger „Willkommen geheißen“ und umfassend zu ihrem neuen Wohnstandort informiert werden.

Über die Stadtteilzeitung TREFFPUNKT und persönliche Anschreiben wurden die Neubürger informiert, dass sie das Neubürgerpaket im Stadtteilbüro abholen können.

Inhalte des Begrüßungspaketes:

- Begrüßungsschreiben des Bezirksvorstehers und der Stadtteilbücherei
- Infos über die Soziale Stadt
- Stadtteilplan mit Übersicht des Einkaufzentrums und der sozialen Infrastruktur
- Festschrift „40-Jahre Neugereut“
- Telefonnummern und Kontaktdaten aller Neugereuter Vereine,
- Aktuelle Ausgabe der Stadtteilzeitung „TREFFPUNKT“
- Kleine Präsente, die von Einrichtungen und Geschäften gespendet werden.

Gestaltet wurden die Geschenkkartons für das Neubürgerpaket von Kindern, die Bilder zu ihrem Stadtteil anlässlich der Kirbe 2013 malten.



VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Putzete

Jedes Jahr im Frühjahr organisiert der Bürgerverein Neugereut, BIN eine Putzete im Stadtteil unter dem Motto:

„Wir säubern die öffentlichen Wege, Plätze und Grünflächen Neugereuts vom Schmutz und von wilden Müllablagerungen des vergangenen Winters“.

Traditionell treffen sich die freiwilligen Helfer in kleinen Gruppen an mehreren Standorten im Stadtteil, um den Stadtteil nach Müll zu durchforsten.

Müllsäcke, Greifzangen und Einmalhandschuhe werden in den Tagen zuvor zur Abholung im Ökumenischen Gemeindezentrum bereit gehalten. Auch das Amt für Abfallwirtschaft unterstützt die Putzete regelmäßig mit einer intensiven Dampfreinigung in der Fußgängerzone des Einkaufszentrums.

Zum Abschluss der Putzete gibt es immer ein gemeinsames Vesper, das aus Mitteln des Verfügungsfonds finanziert und vom Kinder- und Jugendhaus zubereitet wird.

Und damit möglichst viele sich einbringen, gibt es jedes Jahr ein pfiffiges Plakat der städtischen Koordinatorin.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Stadtteilfest 40 Jahre Neugereut

Vom 8. bis 10. Juli 2011 feierte Neugereut sein 40-jähriges Bestehen.

Mit Programmflyern, Aufklebern, Ansteck-Buttons, Plakaten und Bannern wurde der gesamte Stadtteil eingeladen. Der Marktplatz war während des Festwochenendes ein turbulenter Mittelpunkt.

Hauptattraktionen waren der Kinderumzug mit Kinderfest, der Sporttag auf dem Sportgelände der Jörg-Ratgeb-Schule, die längste Kaffeetafel Stuttgarts und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Ein besonderer Höhepunkt bildete der Ökumenische Openair-Gottesdienst am Sonntag. Und natürlich kam das leibliche Wohl mit selbstgebackenen Kuchen, Gegrilltem und internationalen Speisen nicht zu kurz.

Im Rahmen des Kinderfestes am Freitag, 08. Juli wurden außerdem ca. 200 Luftballons in den Neugereuter Himmel gestartet. Versehen mit selbstbemalten Postkarten machten die Ballons ihren Weg quer durch Deutschland. Insgesamt wurden an die Adresse des Stadtteilbüros 19 Karten von aufgefundenen Luftballons zurückgesendet. Die weiteste bekannte Wegstrecke legte ein Luftballon zurück, dessen Finder aus Dresden Grüße nach Neugereut schickte.

Der Erfolg des Festes beflügelt Neugereut seitdem, jährlich wiederkehrend ein Stadtteilfest zu feiern.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 2 „Soziales und kulturelles Miteinander“

Tauschring Neugereut

Am 9. Juli 2011 stellte sich das „Tauschmichele“, das Maskottchen des Tauschrings Neugereut, anlässlich der 40-Jahre-Feier in Neugereut vor.

Der Tauschring wurde als „Stärken vor Ort - Projekt“ ins Leben gerufen. Dabei geht es neben dem praktischen Nutzen des Prenzips Geben und Nehmen auch um das Stärken eines Gemeinschaftsgefühls in Neugereut. Das Prinzip des Tauschrings ist einfach: Getauscht werden in erster Linie Dienstleistungen, aber auch Waren. Geld ist nicht im Spiel, sondern eine fiktive Währung, der „Neuro“.

Man kann z.B. auch ein Fahrrad reparieren, Rosen schneiden oder Texte übersetzen. Andere brauchen Hilfe beim Umgang mit dem Computer, suchen einen Babysitter u. v. a. mehr. Hier bringt ein Tauschring idealerweise Nachfrage und Angebot zusammen. Auf einer eigenen Internetseite www.tauschring-neugereut.de waren Anmeldungen möglich und Infos abrufbar. Die Mitglieder trafen sich einmal pro Monat zum Tausch-Café im Treffpunkt, die Termine wurden über Plakate angekündigt.

Leider schaffte es der Tauschring trotz Interesses aus der Bürgerschaft nicht, sich dauerhaft im Stadtteil zu etablieren.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

Sprecherin: Jana Schuster, Stellvertreter: Carsten Wolff

Besondere Pluspunkte in Bezug auf die Wohnqualität stellte der Arbeitskreis 3 zu Beginn der Bürgerbeteiligung in der ruhigen Wohnlage mit dem autofreien Kernbereich und der Durchgrünung des Stadtteils fest, den zahlreichen Spielflächen und die Angebote zur Naherholung, wie der Max-Eyth-See.

Defizite wurden im Bereich des öffentlichen Raums und Freiraums vor allem in der Qualität der Straßenbeläge und der Möblierung von Aufenthaltsbereichen gesehen.

Insbesondere der in die Jahre gekommene Klinkerbelag des Marktplatzes und sich anschließender Fußgängerzone, aber auch die Aufenthaltsqualität der Grünanlagen zeigen erhöhten Sanierungsbedarf. Das unübersichtliche fußläufige Wegenetz erschwert die Orientierung im Stadtteil.

Zentrale Themen des Arbeitskreises 3 sind darüber hinaus, die Errichtung von Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum, Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen sowie Wege, die den Stadtteil als Lebensadern vernetzen und vielfältige Möglichkeiten für spontane Begegnungen bieten.

Im Rahmen der Umsetzung des ersten Leuchtturmprojektes aus dem AK wurde der Masterplan „Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ beauftragt.

Über 12 Monate lang hat das beauftragte Büro „lohrberg stadtlandschaftsarchitektur“ an dieser umfangreichen Aufgabe – den gesamten öffentlichen Raum in ein gestalterisches Gesamtkonzept zu bringen - in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis 3, den Bürgerinnen und Bürgern Neugereuts und den Fachämtern der Stadt Stuttgart im konstruktiven Dialog gearbeitet. Insgesamt wurden 38 Maßnahmen mit einem Kostenumfang von geschätzten 8 Mio. Euro definiert.

Im Juli 2011 wurden in einer abschließenden Informationsveranstaltung die Projekte zur Aufwertung des öffentlichen Raumes priorisiert und in der Bürgerschaft abgestimmt.

Als wichtigste Maßnahme wurde die Aufwertung „Neue Mitte“, die den öffentlichen Raum des Marktplatzes im Einkaufszentrum, um die Bibliothek und den Außenbereich des zukünftigen Bürgerhauses umfasst, gewertet.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

Querungshilfen im Stadtteil

Die Realisierung von Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum ist ein wichtiger Schwerpunkt des AK 3.

Im Jahr 2012/2013 stand darüber hinaus auch das Thema Sicherheit im Straßenraum im Vordergrund.

Insbesondere an schlecht einsehbaren Querungsstellen soll mit Hilfe von sogenannten Gehwegnasen der Autoverkehr verlangsamt und für die Bedürfnisse der Fußgänger sensibilisiert werden.

Die drei Gehwegnasen an der Kormoran-, Pelikanstraße und im Flamingoweg wurden als erste Projekte aus dem Masterplan umgesetzt und sollen die Querung für Fußgänger sicherer machen. Im Januar 2013 rückten die Bagger im Flamingoweg an. Seit Mai 2013 sind alle Querungshilfen im Stadtteil realisiert.

Unerwartet gab es teilweise heftige Reaktionen einzelner Bewohner und Bewohnerinnen, die in einem Ortstermin am 9. Juli 2013 an Ort und Stelle geprüft und diskutiert wurden. Zwischenzeitlich hat sich die Situation entspannt und wie an vielen anderen Stellen in Stuttgart oder andernorts erfüllen die Gehwegnasen, die ihnen zugedachte Funktion.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

Masterplan Grün- und Freiflächen Neugereut

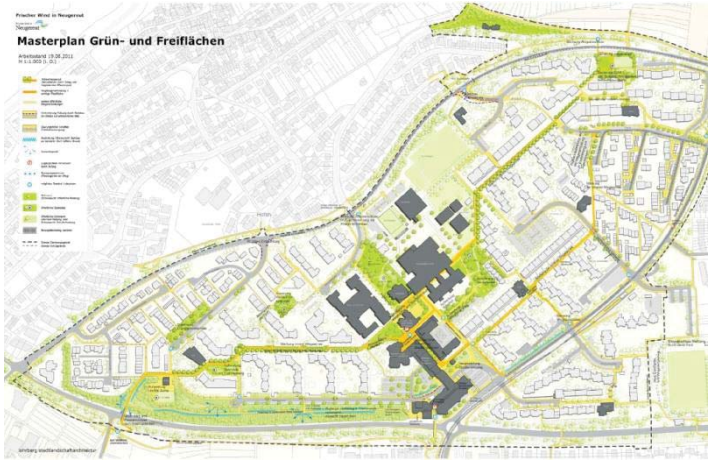
Im Juli 2010 wurde mit der Bearbeitung des Masterplans „Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ begonnen. Der Masterplan bildet die Grundlage für weitere Fachplanungen im öffentlichen Freiraum.

Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, auch die Fachämter der Stadt Stuttgart waren intensiv in die Entwicklung des Masterplans eingebunden.

Während des gesamten Bearbeitungszeitraums wurden die Bürgeranregungen mit der Verwaltung abgestimmt und Begehungen mit den städtischen Ansprechpartnern durchgeführt, um konkreten Hinweisen aus der Bürgerschaft nachzugehen. So führte z. B. im Dezember 2010 das Stadtteilmanagement einen Stadtteilrundgang zum Thema „Behindertengerechtes Neugereut“ durch, der in den Masterplan einfließen konnte.

Im Juli 2011 wurden die Ergebnisse des Masterplans im Rahmen eines Workshops vorgestellt und eine Prioritätensetzung der insgesamt 38 Modernisierungsmaßnahmen im öffentlichen Raum vorgenommen. Mit der Planung erster Projekte wurde im Frühjahr 2012 begonnen.

Für die Umgestaltung des Inneren Wegenetzes wurde das Büro Planstatt Senner und für die Aufwertung der Spiel- und Grünflächen Lüglensheidestraße, Umfeld Arche und Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße das Büro Wiedmann + Schweizer beauftragt.



VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

Aufwertung des inneren Hauptwegenetzes

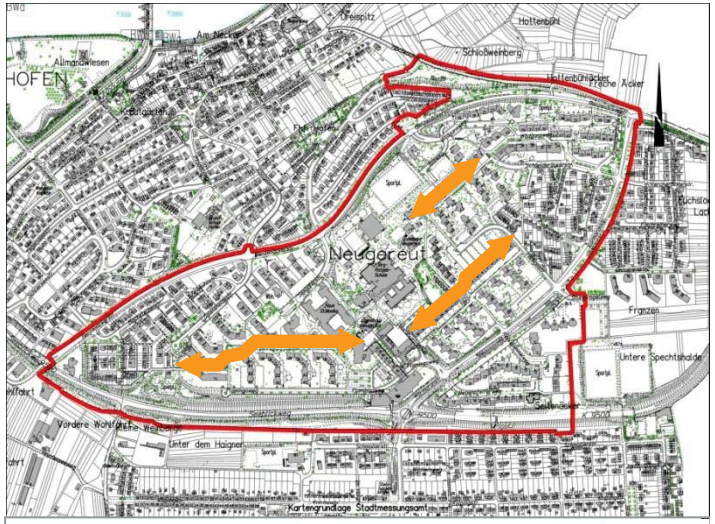
Eines der Schwerpunktthemen im AK 3 ist die Aufwertung der Hauptwegeachsen in Neugereut. Dem Wunsch entsprechend, „Eine Planung aus einem Guss“ zu fertigen, wurden drei Hauptwegeabschnitte: Arche - St. Monika, Einkaufszentrum - Pelikanstraße und Schule - Schneideräckerstraße definiert.

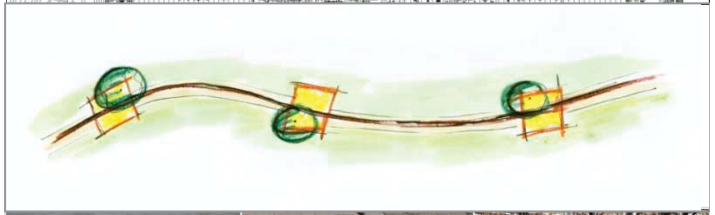
Mit der Planung wurde im Frühjahr 2013 das Büro Planstatt Senner beauftragt.

Das Konzept sieht vor, alle Bereiche der Hauptwegeachsen mit einem Band aus dem Naturstein Porphyr hervorzuheben. Das Band belegt gleich mehrere Funktionen: es ist Orientierungshilfe, Entwässerungsrinne und Tastkante für sehbehinderte Menschen.

Platzaufweitungen im Wegenetz sollen als Orte der Kommunikation mit einheitlichen Sitz- und Gestaltungselementen ausgestattet werden, um so den Charakter eines Hauptweges in allen Bereichen hervorzuheben.

Eine Zuordnung von Baum- und Vogelartennamen wie z.B. Robinien- oder Kirschplätzle, etc. dient den Aufenthaltsbereichen als Identifikationsmerkmal. In vielen Arbeitskreissitzungen wurde die Planung mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt. Mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitt Arche - St. Monika soll im Frühjahr 2015 begonnen werden.





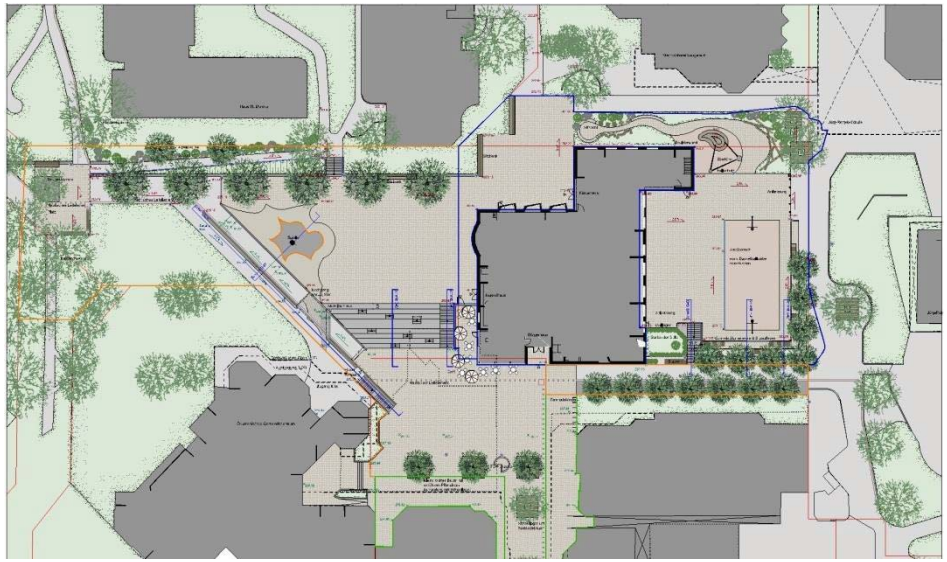
VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

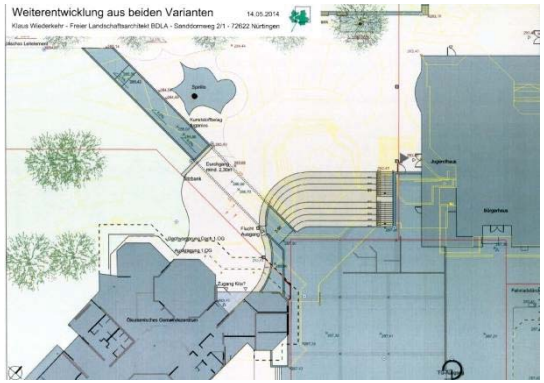
Arbeitskreis 3 „Öffentlicher Raum, Freiraum und Verkehr“

Öffentliche Freiraumplanung zum Projekt Flamingoweg 24

Im Zusammenhang mit der Planung zum Bürgerhaus ist seit 2013 geplant auch den öffentlichen Freiraum zum Marktplatz und der „Spirillo-Ebene“ attraktiver zu gestalten. Der Preisträger der Wettbewerbsplanung - das Büro Wiederkehr - sieht in seinem Vorentwurf u. a. eine barrierefreie Rampe zur Erschließung der Marktplatzebene und eine großzügige Freitreppe vor, die den Marktplatz zur Spirillo-Ebene öffnet. Im Hinblick darauf, den planerischen Anschluss an das Gestaltungskonzept zum inneren Wegekonzept herzustellen, ist vorgesehen, die Konzept-Idee zum inneren Wegenetz auf die Platzbereiche auszuweiten.

Darüber hinaus wurde im Zuge der Abstimmung des Vorentwurfs mit dem Ökumenischen Gemeindezentrum eine Anpassung der öffentlichen Freiraumplanung hinsichtlich der Ausgestaltung des Freitreppenbereiches und der Öffnung unter der Rampe vorgenommen. Die Freitreppe soll nun verkürzt, in Richtung des Gemeindezentrums abgerundet und in Form einer Sitzstufe unter der Rampe auslaufen.
Die Realisierung ist im Anschluss an die Fertigstellung des Jugend- und Bürgerhauses ab 2016 vorgesehen.





VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel"

Sprecher: Bertold Petri, Stellvertreterin: Ingeborg Repp

Der Arbeitskreis 4 der Sozialen Stadt befasst sich vorwiegend mit der Stärkung der Nahversorgung in Neugereut Einkaufszentrums sowie städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen im Einkaufszentrum und auf dem Marktplatz.

Die wichtigsten Themen im Arbeitskreis in Abstimmung mit den privaten Eigentümern sind:

- Aufwertung der öffentlichen Fußgängerzone,
- Steigerung der Attraktivität des Einkaufszentrums,
- Neugestaltung Marktplatz,
- Modernisierung von Wohngebäuden und Gemeinbedarfseinrichtungen.

Das Einkaufszentrum (EKZ) ist nach wie vor der zentrale Nahversorgungsstandort für die Neugereuter Bevölkerung, aber auch das „Sorgenkind" im Sanierungsprogramm.

Die Defizite und Grenzen des EKZ liegen auf der Hand.

Neben der mangelnden Sauberkeit, dem Thema Sicherheit und erheblichen gestalterischen Mängeln (wie z.B. unzureichende Beleuchtung) ist als zentrales Thema die uneinheitliche gemeinsame Darstellung der gesamten Einkaufslage nach außen.

Um die Kaufkraft im EKZ zu halten, sind auch private Investitionen der Eigentümer in die bauliche Aufwertung ihrer Immobilie und die unternehmerische Initiative der Einzelhändler gefragt.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

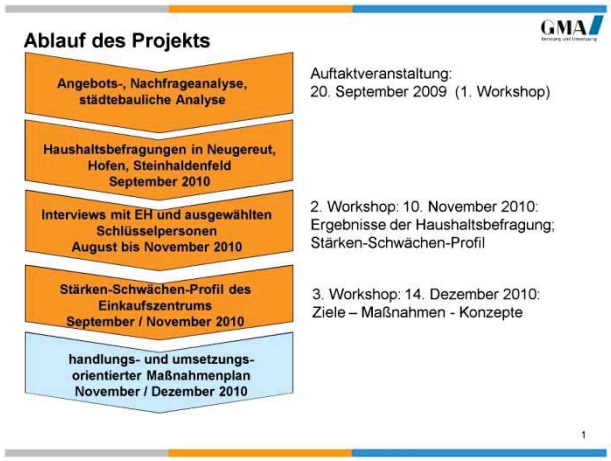
Einzelhandelsgutachten Einkaufszentrum Neugereut

Im Sommer wurde die Gesellschaft für Marktforschung Ludwigsburg mit der Durchführung der Einzelhandelsstudie beauftragt.

U.a. wurde in den Stadtteilen Neugereut, Hofen und Steinhaldenfeld eine Bürgerbefragung in deutsch, türkisch und russisch zum Einkaufszentrum Neugereut durchgeführt. Insgesamt wurden knapp 310 Befragungen (davon ca. 7 % nicht deutscher Herkunft) erreicht.

Die zahlreichen Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Bürgerschaft wurden im Rahmen eines Workshops mit Vertretern des Arbeitskreises 4 „Städtebau und Handel“ im November 2010 diskutiert.

Die darauf aufbauenden Ziele und Maßnahmen für die weitere Entwicklung des Ladenzentrums mündeten in ein Konzept, das unter anderem die innere und äußere Erschließung des Einkaufszentrums, die Präsentation der Geschäfte und eine Werbeoffensive, die kontinuierliche Kontaktpflege mit den Eigentümern und Geschäftsinhabern sowie ein Centermanagement als Klammer und Kümmerer beinhaltet.



VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

Centermanagement

Eine zentrale Empfehlung des Einzelhandelsgutachtens für das Einkaufszentrum Neugereut, ist die Beauftragung eines Centermanagements (CM).

Im Rahmen des Modellvorhabens „Stärkung der Nahversorgung“ konnte ab 2011 das Honorar für ein Centermanagement aus Fördermitteln generiert werden.
Von Juni 2011 bis Oktober 2012 hat Stefanie Burkhardt und von Dezember 2012 bis April 2014 hat Hans-Jörg Weisbier das Amt des Centermanagements im Einkaufszentrum inne gehabt. Auftrag war es, das EKZ zu beleben und durch ein Marketingkonzept voranzubringen.

Erste Maßnahmen konnten bereits 2011 umgesetzt werden: So wurde ein Logo für den gemeinsamen Auftritt der Einzelhändler entwickelt, der Handels- und Gewerbeverein Neugereut gegründet, oder besondere Verkaufsaktionen zu Nikolaus oder Ostern gestartet. Ein Flohmarkt am verkaufsoffenen Sonntag oder die Teilnahme der Geschäftsleute am Stadtteilfest haben ebenfalls zur Belebung beigetragen. Die Sanierung der Betonbrüstungen im Abschnitt 1 des EKZ und die Bepflanzung der Baumbeete konnten inzwischen umgesetzt werden. Das gemeinsame Werbeschild für das Einkaufszentrum wurde im Frühjahr 2014 angebracht. Auch im Leerstandsmanagement wurden kleine Erfolge verzeichnet.

Im April 2014 ist die Förderung des Modellvorhabens ausgelaufen.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

Sauberkeit im Einkaufzentrum, Entfernung der Überdachungen

Zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein Neugereut und dem Stadtteilmanagement hat der Centermanager (CM) Hans-Jörg Weisbier eine Unterschriftenaktion gegen die Verschmutzung des EKZ durch Taubenkot in die Wege geleitet.

Mehr als 1.000 Personen haben mit ihrer Unterschrift die Stadt aufgefordert, hier endlich tätig zu werden. Der Bezirksbeirat hat in einem einstimmigen Antrag ebenfalls die Stadt um ein rasches Handeln gebeten.

Im April 2013 konnte durch die Entfernung der Überdachungen in der öffentlichen Fußgängerzone den Tauben die Nistplätze entzogen werden. Die anschließende Reinigungsaktion des EKZ erfolgte durch den HGV.

Der Abbruch der Überdachungen darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Verunreinigung des Einkaufszentrums Neugereut - auch weiterhin durch die Tauben - ein ständiges Ärgernis darstellt. Eine regelmäßige Reinigung wäre dringend erforderlich. Das Bemühen des CM, mit Hilfe der Eigentümer eine geringfügige Beschäftigung und damit einen Arbeitsplatz zu ermöglichen, konnte leider nicht realisiert werden.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

Städtebauliche Aufwertung des Einkaufszentrums Neugereut

Im Juli 2013 hatten sich rund 16 Aktive der Sozialen Stadt getroffen, um Ideen für ein „Städtebauliches Entwicklungskonzept“ zusammenzutragen.

Beleuchtet wurde v.a. die bauliche Situation des EKZ's und der aktuelle Planungsstand zum Projekt des Bürgerhauses im Flamingoweg 24. Ziel war es, die gedankliche Brücke zwischen dem öffentlichen Bereich des Einkaufszentrums und dem Freiraum rund um den Bürgerhausbereich zu schaffen.

Leider haben sich die Eigentümer der Immobilien im Einkaufszentrum nicht an dem Gedankenaustausch und der Diskussion beteiligt. Eine Realisierung von grundlegenden Erneuerungsmaßnahmen der Gebäude, ist in Folge des mangelnden Interesses der Eigentümer mehr als unwahrscheinlich.

Es ist jedoch gewünscht, im Bewilligungszeitraum des Förderprogramms zumindest den öffentlichen Freiraum der Fußgängerzone zu erneuern. Die nötigen Fördermittel stehen allerdings derzeit nicht zur Verfügung.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel"

Städtebauspaziergang in Neugereut

Strahlender Sonnenschein und ein interessantes Thema lockten über 50 Besucher im Oktober 2012 zum ersten Städtebau-Spaziergang nach Neugereut.

2011 wurden in Neugereut die Zackendachhäuser und auch das Wohnhügelhaus „Schnitz" auf Grund ihrer dokumentarischen und exemplarischen Werte in die Liste der Kulturdenkmale Baden-Württemberg aufgenommen.

50 Jahre nach dem Ideenwettbewerb wurde mit dem Städtebauspaziergang nochmals ein Schlaglicht geworfen auf die Vorstellung vom Wohnen auf der Etage und im Grünen.

Beim abschließenden Gedankenaustausch und einer kleinen Stärkung im „Öku" zeigten sich die Besucher rundum zufrieden und stellten verwundert fest:

Dieser Städtebauspaziergang hat tatsächlich auch für „alte" Neugereuter noch Überraschungen geboten. Einig war man sich auf jeden Fall: „Das müssen wir unbedingt wieder machen, denn es gibt noch viel zu sehen in Neugereut auf den Spuren der Stadtentwicklung!"

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel"

Übersichtsplan Infrastruktur und Nahversorgung in Neugereut

Im Februar 2012 wurde der erste Stadtteilplan für Neugereut fertig gestellt.
Der Übersichtsplan ist ein Projekt des Arbeitskreises 2 „Soziales und kulturelles Miteinander" und wurde im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung entwickelt.

Der 2-seitig bedruckte Faltplan enthält eine Stadteilübersicht mit sämtlichen Infrastruktureinrichtungen in Neugereut. Darüber hinaus wurde das Einkaufszentrum Neugereut mit allen Geschäftslagen kartiert.

Die Druckkosten in einer Auflage von 3.000 Exemplaren wurden über Einnahmen aus dem Verkauf von Werbeflächen vom HGV „Einkaufszentrum Neugereut e.V." sowie Einzelhändlern und Wohnungsbauunternehmern finanziert.

Der Stadtteilplan wird kostenlos im Stadtteil an zentralen Stellen im Einzelhandel, im Stadtteilbüro der Sozialen Stadt und in der Stadtteilbibliothek Neugereut ausgegeben.

Der Stadteilplan ist im Stadtteilbüro „Am Marktplatz" kostenlos erhältlich und kann unter www.stuttgart-neugereut.de eingesehen werden.

VI. Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

Arbeitskreis 4 „Städtebau und Handel“

Dialog Wohnungsbau

Um den demografischen Entwicklungen im Stadtteil mit der Entwicklung alternativer Wohnformen zu begegnen, wurde im April 2010 erstmalig mit den sieben in Neugereut vertretenden Wohnungsunternehmen im Rahmen der Reihe „Dialog Wohnungsbau“ ein seitdem regelmäßig stattfindender Austausch gestartet.

Auf der Agenda der Gesprächsrunden stehen neben der Abstimmung der Projekte zur Aufwertung des öffentlichen Freiraums immer wieder das Thema „Neue Wohnformen“. So konnte z. B. im Oktober 2012 das Projekt einer Senioren-WG in S-Nord der Landes-Baugenossenschaft Baden-Württemberg vorgestellt werden.

Auch ist seit 2011 eine rege Modernisierungstätigkeit in den Quartieren der Wohnungsunternehmen festzustellen.

Gemeinsam mit den Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum tragen diese Modernisierungen erheblich zur Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität im Stadtteil bei.

Darüber hinaus beteiligen sich die Wohnungsunternehmen immer wieder als Sponsoren bei Projekten der Sozialen Stadt Neugereut und unterstützen damit die initiierten Projekte.

VII. Komplementäre Fördermittel

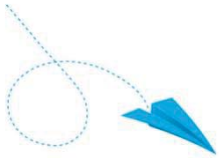
STÄRKEN vor Ort

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Die Finanzmittel sollen zur Verbesserung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von jungen Menschen mit schlechten Startchancen sowie von Frauen mit Problemen beim Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Erwerbsleben beitragen. Von 2009 bis 2011 konnten auch in Neugereut diese Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen von Kleinprojekten wurden vorwiegend junge Menschen mit Migrationshintergrund gefördert, um deren individuelle Stärke zu entwickeln. Ein breites Angebot an niederschwelligen Projekten sollte ihnen bestimmte Fertigkeiten vermitteln und ihnen damit den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

In den Programmjahren 2009/2011 wurden insgesamt 44 Kleinprojekte mit einem Fördervolumen von über 280.000 € unterstützt. Dabei haben zwei Drittel der Projekte gezielt Jugendliche im Stadtteil erreicht.

Die Nachhaltigkeit der Förderung schlägt sich vor allem in Projekten wie dem „Spiele-Container“, dem Projekt „Nadel und Faden“ - der Nähstube in Neugereut, dem „Familienbrunch“ - einer Qualifizierungsmaßnahme für Jugendliche und Frauen in der Gastronomie oder dem Jugendprojekt „Wir in unserem Stadtteil“, das für Jugendliche, die durch Vandalismus, Pöbeleien oder Ruhestörungen auffallen, nieder. Die meisten Projekte werden bis heute weitergeführt.



VII. Ausblick

Der Bewilligungszeitraum für das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ ist zunächst bis Ende 2016 angelegt.

Sowohl eine die Verlängerung des Bewilligungszeitraumes als auch die Aufstockung der Sanierungsmittel sind erforderlich, um die zentralen Leitprojekte der Sozialen Stadt (u.a. Jugend- und Bürgerhaus, Umgestaltung des Inneren Wegenetzes 2. und 3. Bauabschnitt, öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg 24), die noch in Planung sind, zu realisieren.

Dem Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus der offenen Bürgerbeteiligung, über die Umgestaltung der Spiel- und Grünflächen in Neugereut zielgruppenorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, ist mit der Realisierung der genannten Projekte Rechnung getragen worden.

Als positive Bilanz können daher die bisher umgesetzten und vorbereiteten Umgestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen gewertet werden, die im öffentlichen Raum in Angriff genommen werden konnten. Eine besondere Herausforderung wird es sein, die Modernisierung des Kinder-, Jugend- und Bürgerhauses im Hinblick sowohl auf das noch zu entwickelnde Betreiberkonzept als auch in Bezug auf die öffentliche Freiraumplanung im Konsens mit den Akteuren vor Ort auf eine tragfähige Basis zu stellen.

Eine kleine Gruppe aus Vertretern der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, des Bürgervereins Neugereut (BIN), der Vereine vor Ort, des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung und das STM arbeitet an einem künftigen „Betreiberkonzept“ für das Jugend- und Bürgerhaus Flamingoweg 24. Darin sollen Zuständigkeiten und Engagement sowohl während der Planungs- und Bauphase als auch für den zukünftigen Betrieb des Hauses geregelt werden.

Die Realisierung von grundlegenden Erneuerungsmaßnahmen im Einkaufszentrum Neugereut scheiterte bisher leider am mangelnden Interesse der Eigentümer im Einkaufszentrum.

Im Zuge der Baumaßnahme Flamingoweg 24 wird der angrenzende Marktplatz umgestaltet. Zumindest die öffentliche Fußgängerzone im EKZ, die sich daran anschließt, sollte im Rahmen des Förderprogramms eine Erneuerung erfahren. Jedoch müssen auch hierfür zunächst die Fördermittel „aufgestockt“ werden.

Hinsichtlich der Vorstellung seniorengerechtem Wohnraum durch die Anpassung im Bestand in Neugereut anbieten zu können, konnte zwar bisher nicht nachgekommen werden. Es ist jedoch gelungen durch das Projekt „Gesundheitsförderung im Alter“ auch für diese Zielgruppe ein unterstützendes Netzwerk vor Ort zu entwickeln.